

## **Grußwort**

**der Referatsleiterin für die Familienzentren Gudrun Schmidt  
des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes  
NRW (MFKJKS)**

**anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des „Kalker Netzwerkes für Familien“  
am 26. Oktober 2016**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Scho-Antwerpes,  
sehr geehrte Frau Dr. Horstmann von der Gold-Kraemer-Stiftung,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebes Kalker Netzwerk,

ich bedanke mich sehr herzlich für die Einladung zu Ihrem heutigen Jubiläum!

Frau Ministerin Christina Kampmann hat mich gebeten, Ihnen ihre herzlichen Glückwünsche für die erfolgreichen ersten 10 Jahre zu übermitteln.

Leider ist es uns nicht möglich, Ihnen persönlich zu diesem Ehrentag zu gratulieren. Wir wären gerne beide zu Ihnen gekommen. Denn wir fühlen wir uns der Stadt Köln und vor allem dem Vorbild des „Kalker Netzwerkes“ besonders verbunden.

Das Kalker Netzwerk hat die Entwicklung des Landesprogramms der Familienzentren maßgeblich mitgeprägt.

Bereits in der Anfangsphase des Programms 2006/ 2007 wurde das „Kalker Netzwerk für Familien“ - mit seinen damals zwei Familienzentren Kalk und Höhenberg-Vingst - wegen seiner vorbildlichen Arbeit als Best-Practice-Einrichtung ausgewählt. Das Kalker Netzwerk war eins von insgesamt sechs Einrichtungen, die eine wichtige Orientierungsfunktion und Impulsrolle beim Aufbau der neuen Familienzentren hatten.

Wir sind mit Ihrem Beispiel „hausieren“ gegangen und haben immer wieder dargelegt, was es heißt, im Alltag so vernetzt zu wirken, dass die "Hilfen an einem Ort aus vielen Händen" eine wirkliche Bereicherung für die Familien und den Stadtteil darstellen.

Das Kalker Netzwerk war nicht nur als Familienzentrum mit seinen Angeboten besonders weit fortgeschritten sondern bestand im Unterschied zu den anderen Familienzentren außerdem aus mehreren Kindertageseinrichtungen. Ursprünglich hatte das Land nur an eine Kita als Ausgangspunkt für ein Familienzentrum gedacht. Aber das Kölner Beispiel „hat Schule gemacht“, weil es so überzeugend war. Wir haben deshalb heute rund ein Drittel sog. Verbund-Familienzentren in NRW - Allerdings ist kein Verbund mit Ihrem Kalker Netzwerk vergleichbar!

Außergewöhnlich bei Ihrem Netzwerk waren und sind die große Vielfalt - das betrifft sowohl die unterschiedlichen Träger der Kitas (ich glaube, dass keine Kölner Trägerorganisation fehlt), die Kooperationspartner und auch die Hilfsangebote, die zur Verfügung stehen.

In der Anfangszeit wie heute ist die Vielfalt der „Hilfen aus einer Hand“ beeindruckend!

Ein Hilfsangebot, das auch schon früh Ihre Arbeit prägte, ist die Verknüpfung mit den Frühen Hilfen. Die Familienzentren sind wegen ihrer Niedrigschwelligkeit prädestiniert für die Vernetzung mit dem präventiven Kinderschutz.

Einrichtungen, wie Ihr Netzwerk sind unverzichtbar. Sie tragen mit dazu bei, allen Kindern und Jugendlichen bessere Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen. Dies ist gerade hier in Kalk, Vingst und Höhenberg mit vielen Familien in prekären Lebenslagen von besonderer Bedeutung.

Vor allem Familien aus sozial benachteiligten Milieus brauchen unsere Unterstützung. Kein Kind zurücklassen ist ein wesentliches Ziel der Kinder- und Familienpolitik in Nordrhein-Westfalen.

Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kooperationspartnerinnen und -partnern ein herzliches Dankeschön sagen. Ein Dankeschön für Ihr großes Engagement und Ihre vielen Impulse, die die Familienzentren des Kalker Netzwerk zu dem gemacht haben, was sie heute sind: Lebendige Mittelpunkte in den Stadtteilen.

Kinder früh fördern, schützen und ihnen gute Startchancen ins Leben ermöglichen. Und Eltern gleichzeitig von Anfang an einbeziehen und ihnen die Hilfe und Unterstützung geben, die sie brauchen. Das ist Ihr zentrales Anliegen, das Sie seit 1993 konsequent verfolgen.

Ich bin überzeugt, dass so Prävention wirksam und nachhaltig gelingen kann. Denn, die Zusammenarbeit mit den Eltern und ihre Stärkung ist eine wesentliche Voraussetzung für das Wohlergehen von Familien und selbstbewusste, lebensoffene und bildungsinteressierte Kinder.

So wie die Vernetzung hier funktioniert, so brauchen wir sie in ganz Nordrhein-Westfalen!

Ich freue mich sehr, dass bei Ihrer Einrichtung so viele „Fäden zusammenlaufen“.

Im Kalker Netzwerk gibt es keine statischen Angebote. So wie die Eltern und die Gesellschaft sich verändern, so verändern Sie auch Ihre Hilfen. Und: Sie haben den Mut, auch Angebote, die sich nicht bewähren, nicht passgenau sind, weiterzuentwickeln, zu verändern oder aber auch aufzugeben. Das ist nicht selbstverständlich!

Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft, mindestens weitere 10 Jahre, alles Gute. Und: Viel Glück und Freude weiterhin an Ihrer erfolgreichen Netzwerkarbeit!

Sie haben alle hier in Köln viel Engagement in den Aufbau der Familienzentren investiert, um die Einrichtungen zu etwas Besonderem zu machen. Und ich glaube, dies ist Ihnen überzeugend gelungen.

Alles Gute wünscht Ihnen Ihre  
Gudrun Schmidt